

**Informationsverarbeitung Leverkusen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ivl GmbH)**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022**

Geschäftsgegenstand und Rahmenbedingungen

Geschäftsgegenstand

Die ivl GmbH (ivl) ist ein mittelständisches IT-Dienstleistungsunternehmen und kommunales Rechenzentrum. Das Kerngeschäft besteht aus der effizienten Versorgung unserer Gesellschafter Stadt Leverkusen und Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) mit Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK).

Unsere Leistungen reichen von IT-Services (Rechenzentrum und Client Desktop Services) bis hin zu SAP®-Consulting.

Durch langjährige Erfahrung kombiniert mit dem Fachwissen unserer Experten¹ kann die ivl hochwertige IT-Services und eine professionelle Beratung gewährleisten, die individuell auf die Bedürfnisse von öffentlichen Verwaltungen und Energieversorgern ausgerichtet ist.

Insgesamt betreut die ivl fast 2.500 IT-Arbeitsplätze und 2.900 mobile Endgeräte an über 200 Standorten überwiegend im Stadtgebiet von Leverkusen. Dabei nutzen unsere Kunden über 500 verschiedene Software-Produkte, die von der ivl technisch bereitgestellt und betreut werden.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Erbringung von IT-Dienstleistungen für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und EVL. Hierdurch werden die Gesellschafter im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben maßgeblich unterstützt. Mit ihrem umfangreichen Leistungspaket ist die ivl ihren satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen.

¹ Im Lagebericht wird – ohne jede Diskriminierungsabsicht – ausschließlich die männliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Gesamtwirtschaft

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,8 % höher als im Vorjahr.² Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 1,9 %.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie etwa den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Der Beschäftigungsaufbau fand 2022 insbesondere bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen. Im Baugewerbe gab es trotz Fachkräftemangel erneut einen kleinen Beschäftigungszuwachs.

Kommunales Umfeld

Gerade in Krisenzeiten, die durch Ungewissheit und Unsicherheit geprägt sind, müssen die politischen Akteure viele Herausforderungen zugleich meistern.³ Sie müssen schnell und dennoch transparent entscheiden und dabei in Kauf nehmen, dass Entscheidungen von gestern schon heute korrekturbedürftig werden. Die Forderung nach Entscheidungen, die keine Belastung für niemanden darstellen und immer Einzelfallgerechtigkeit garantieren, ist realitätsfern. Auch müssen wir akzeptieren, dass derzeit viele wichtige, aber nicht dringende Entscheidungen aufgeschoben werden. Diese Zwänge und Vorzeichen bestimmen auch die kommunale Finanzpolitik. Sie steht vor

² Destatis, Pressemitteilung vom 24. Januar 2023

³ Deutscher Städtetag, Stadtfinanzen 2022

der Herausforderung, die fiskalischen Folgen der Ukraine-Krise zu bewältigen. Der Fokus der Schlaglichter richtet sich daher auf die vielfältigen Folgen der Krise: auf die zunehmende Zahl an Geflüchteten, die steigenden Energiepreise, die Inflationsentwicklung und die Auswirkungen des Rückgangs der Wirtschaftsleistung auf die kommunalen Haushalte. Auch wenn die Halbwertszeit der verschiedensten Finanzprognosen in einem atemberaubenden Maß abnimmt, so sind die Schlussfolgerungen dennoch beständig. Aufgabenausweitung oder Mindereinnahmen sind für die Kommunen so oder so nicht verkräftbar. Bund und Länder sind gefordert, Risiken zu minimieren oder zu übernehmen und sich an den Mehrbelastungen zu beteiligen.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Nach ersten Schätzungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) sank der Primärenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2022 um 4,7 %.⁴ Diese Entwicklung ist durch gegenläufige Einflussfaktoren geprägt. Vom Wirtschaftswachstum gingen im Vergleich zum Jahr 2021 positive Impulse auf den Energieverbrauch aus. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) schwächte sich zwar im Verlauf des Jahres ab, insgesamt dürfte das BIP 2022 aber noch um 1,4 % zugenommen haben, wobei aber die energieintensiven Industrien bereits seit dem 2. Quartal 2022 teilweise deutliche Produktionsrückgänge verzeichnen mussten. Positive Impulse auf den Energieverbrauch gingen darüber hinaus von der Zunahme der Bevölkerung aus, sie wuchs bis zum 30.06.2022 um knapp 1 Mio. Menschen, was einem Plus von etwa 1,1 % entspricht. Die drastisch gestiegenen Energiepreise bewirkten hingegen spürbare Anreize zu kurzfristigen, verhaltensbedingten Einsparungen. Außerdem lösten sie Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen aus, z. B. in die Modernisierung von Produktions- und Heizungsanlagen oder die Dämmung von Gebäuden. Dies wird sich mittel- bis langfristig auf den Energieverbrauch auswirken. Der Verbrauchsrückgang dürfte außerdem in einigen Wirtschaftszweigen durch preisinduzierte Produktionskürzungen beschleunigt worden sein. Verbrauchssenkend wirkten schließlich die mildereren Außentemperaturen. Die Zahl der Gradtage lag 2022 um etwa 12 % unter dem Niveau des Vorjahres. Unter Ausschaltung des Witterungseinflusses wäre der Primärenergieverbrauch 2022 um 3,9 % gesunken.

⁴ BDEW e.V. Jahresbericht „Die Energieversorgung“ vom 20.12.2022

Branchenumfeld

Nach der Aussage des Bundesverbands für Informationstechnologie, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) zeigt sich die Digitalbranche in einem von Krieg, gestörten Lieferketten und Inflation geprägten Umfeld sehr stabil und setzt weiter auf Wachstum.⁵ Der Digitalverband Bitkom erwartet nach vorläufigen Berechnungen für die Unternehmen der IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im laufenden Jahr 2022 ein Umsatzplus von 3,8 %, die Umsätze werden mit 203,4 Milliarden Euro erstmal über die 200-Milliarden-Euro-Marke klettern.

Der Bitkom-ifo-Digitalindex lag im November 2022 bei 21,7 Punkten und notierte damit um 33 Punkte höher als das Geschäftsklima der Gesamtwirtschaft. Das gab der Digitalverband Bitkom zum Jahresauftakt bekannt. Das sind zwar 3,4 Punkte weniger als noch im Oktober, zeigt aber gleichzeitig eine hohe Widerstandsfähigkeit der digitalen Wirtschaft gegenüber den aktuellen Krisen.

Die Beschäftigtenzahl soll um 3,4 % auf 1,352 Millionen steigen. Das hat der Digitalverband Bitkom heute auf Basis aktueller Berechnungen mitgeteilt. Digitalisierung ist die Antwort auf die multiplen Krisen unserer Zeit. Digitalisierung macht eine Volkswirtschaft resilienter, sie hilft bei globalen Herausforderungen wie dem Klimaschutz und sie erleichtert das Leben der Menschen, in der Gesundheitsversorgung ebenso wie im Bildungsbereich oder in der Mobilität. Wir müssen die Digitalisierung in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft verstärken und sollten mehr als nur eine Schippe drauflegen. Wir brauchen eine echte digitalpolitische Zeitwende.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung und Ergebnis 2022

Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Umsatz der ivl GmbH auf 23,4 Mio. Euro (Vorjahr 22,1 Mio. Euro). Die Umsatzsteigerungen waren maßgeblich im Bereich der IT-Services und beim Umsatz für Beratungsdienstleistungen zu verzeichnen. Im Bereich der Hard- und Softwareverkäufe ist in 2022 ein Umsatzrückgang zu verzeichnen, wobei der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 allerdings auch überdurchschnittlich hoch war. Die ivl konnte genauso wie in den Jahren zuvor auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

⁵ Bitkom e.V. Marktdaten, Stand Januar 2023, ifo Index vom November 2022

Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 85 %, den Bereich Application Management mit knapp 5 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit fast 10 %.

Umsatzerlöse in T Euro	2020	2021	2022
IT-Services	16.047	18.155	20.016
Application Management	828	1.077	1.143
Handelswaren	1.528	2.851	2.236
Sonstige Erlöse	18	17	16
Gesamtumsatz	18.421	22.100	23.411

Das wichtigste Geschäftsfeld der ivl sind die IT-Services, welche sich in die Bereiche Central IT-Services (Rechenzentrumsbetrieb = RZ-Betrieb) und Client Desktop Services (Arbeitsplatzausstattung) unterteilen. Die Umsätze im Geschäftsbereich IT-Services stiegen um 1.861 T Euro und die Beratungsumsätze aus dem Bereich Application Management um 66 T Euro. Beim Verkauf von Handelswaren war ein Umsatzrückgang von 615 T Euro zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern fast 3,8 Mio. Euro und der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 2,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rd. 1,2 Mio. Euro nach Steuern. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im RZ-Betrieb ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen im Stadtgebiet zurückzuführen. Der Absatz von mobilen Endgeräten und Ausstattung im Bereich Homeoffice ist pandemiebedingt besonders stark angestiegen, wohingegen der Umsatz im Bereich der Handelswaren rückläufig war.

Das erhöhte Umsatzvolumen im RZ-Betrieb führte gleichzeitig zu einem höheren Materialaufwand. Die Umsatzerlöse im Bereich der Handelswaren sind überwiegend durch Effekte aus dem Bereich „Digitale Schule“ geprägt. Die Erlöse in der Beratung sind fast auf Plan-Niveau und gegenüber dem Vorjahr um 65 T Euro gestiegen. Die Personalaufwände liegen aufgrund von nicht erfolgten Stellenbesetzungen leicht unter Plan. Die Abschreibungen fallen mit rd. 240 T Euro höher aus, da die Nachfrage der

Kunden nach Soft- und Hardware in 2022 höhere Investitionen in diesen Bereichen zur Folge hatte.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses stellt sich im Mehrjahresvergleich wie folgt dar:

Jahresüberschuss in Mio. Euro	2020	2021	2022
	1,8	2,2	2,8

Unternehmensentwicklung

Gesamtunternehmen

Zertifizierte Informationssicherheit

Die ivl hat sich erstmals im August 2016 nach dem internationalen Standard ISO 27001 für Informationssicherheit zertifizieren lassen. Gegenstand war das Informationssicherheitsmanagementsystem (kurz ISMS) für den Rechenzentrumsbetrieb der ivl. In den Folgejahren wurden jährliche Überwachungsaudits ohne Beanstandung durchgeführt. Das ISMS-System der ivl für den Bereich „Infrastructure as a Service“ wurde nach der Norm ISO 27001 erfolgreich im Jahr 2022 rezertifiziert.

SAP® Zertifizierung

Die ivl ist seit 2001 SAP® Customer Center of Expertise (CCoE) zertifiziert. Im Rahmen dieser Basiszertifizierung überprüft die SAP®, ob ihre Anforderungen hinsichtlich Entwicklung, Wartung und Pflege sowie der Betrieb von SAP®-Lösungen in der Organisation entsprechend ihrer Vorgaben erfüllt werden. Die ivl erzielte bei der Re-Zertifizierung 200 von 200 möglichen Punkten und erstellte hiermit einen Nachweis darüber, auf welchem hohem Niveau das SAP®-Rechenzentrum bei der ivl betrieben wird.

Central IT-Services und Client Desktop Services

In 2022 waren die Auswirkungen der Corona Pandemie weiterhin auch in den Geschäftsbereichen Central IT-Services (CIS) und Central Desktop Services (CDS) deutlich zu spüren. Der Kunde Stadt Leverkusen hat seinen Ausbau der Home-Office Nutzung weiterhin massiv ausgebaut. Zum Jahresende 2022 verfügte die Stadt Leverkusen über ca. 1.500 Home-Office Zugänge, welche mit verschiedenen Hardwareausstattungen ausgestattet wurden. In diesem Zusammenhang ist auch ein deutliches

Wachstum der Notebookbeschaffung bei der Stadt Leverkusen zu verzeichnen gewesen. 400 Notebooks wurden für die Erweiterung der Home-Office Nutzbarkeit beschafft und entsprechend konfiguriert. Auch die Ausstattung mit Monitoren und Portreplikatoren für Home-Office Arbeitsplätze wurde bei der Stadt Leverkusen gesteigert. Hier wurden im Jahr 2022 je ca. 300 Stück beschafft und installiert.

Doch mit diesen Beschaffungen kam auch gleichzeitig die zweite große Herausforderung auf die ivl zu. Neben der Corona-Pandemie war das Jahr 2022 im Bereich der Beschaffung von Hardware besonders durch den Ukraine-Krieg bestimmt. Hierbei mussten neue Transportwege der Lieferanten, welche ursprünglich als Ausweg aus der Lieferkrise aufgrund der Corona-Pandemie dienten, erneut auf den Prüfstand gestellt werden. Eine z. T. starke Verzögerung von Hardwarelieferungen hielt somit auch nach einem Abklingen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im gesamten Jahr 2022 an.

Die drohende Energiemangellage (EML) hat auch die ivl nicht verschont: Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit unseren Gesellschaftern bestand die Aufgabe, den IT-Betrieb für den Fall eines längeren Stromausfalls resilienter aufzustellen. Neben einer technischen Analyse der Systeme wurden auch die internen Abläufe geprüft und verbessert.

Anwendungen

Im Jahr 2022 stand die Beschaffung und die ersten Schritte zur Implementierung eines Dokumentenmanagement-Systems (DMS) für die Stadt Leverkusen an, da in Zukunft alle Papierakten digitalisiert werden sollen.

In der zweiten Jahreshälfte wurde das „besondere Behördenpostfach (beBPo)“ für die sichere Kommunikation mit Gerichten eingeführt.

Ein wesentlicher Wunsch unserer Kunden im Rahmen der Kundenbefragung, die im Jahr 2022 bei der Stadt Leverkusen und der EVL durchgeführt wurde, war die Nutzung weiterer Videokonferenzsysteme. Nach einer Sicherheitsüberprüfung durch einen externen Dienstleister wurden weitere Videokonferenzlösungen für die externe Teilnahme an Video-Meetings freigeschaltet.

Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur

Netzwerksicherheit

Im Bereich Sicherheit hatte der Abschluss des Netzwerksegmentierungsprojektes sowie die Einführung eines Active-Directory-Sicherheitskonzeptes höchste Priorität. Das erstgenannte Projekt wurde bis Jahresende technisch weitestgehend fertiggestellt. Anfang 2023 werden die Dokumentation und die Wirksamkeitskontrolle durch einen externen Dienstleister erstellt.

Im zweiten Projekt soll die Sicherheit des Active Directories, der Hauptverwaltungsebene des Microsoftnetzwerkes, erhöht werden. Durch Einführung eines sogenannten Tier-Konzeptes soll die Auswirkungen von Cyberangriffen deutlich verringert werden. Dieses Projekt wird weiter mit höchster Priorität betrieben und voraussichtlich im Jahr 2023 zum Abschluss kommen.

Im ersten Halbjahr wurden die restlichen ca. 30% Access-Switches, die für das Netzwerksegmentierungsprojekt noch nicht NAC-fähig (Network Access Control) waren, ausgetauscht.

Mit der steigenden Zahl von Homeoffice-Anbindungen und der Einführung weiterer Portal-Dienste wurde eine Erhöhung der Internetbandbreite erforderlich. Für die Verdoppelung der Bandbreite musste die gesamte Zugangstechnik 10 GB-fähig ausgebaut werden. Aufgrund von Lieferengpässen mit einer Lieferzeit von ca. 14 Monaten hat sich das Projekt bis ins vierte Quartal verzögert. Ab jetzt kann die Bandbreite bei Bedarf jedoch ohne weitere Umrüstarbeiten erhöht werden.

Bereits 2021 wurde im Rahmen einer Teststellung eine Sandbox-Lösung auf den Proxy-Servern erfolgreich getestet. Diese soll den Download von Office-Dokumenten aus dem Internet, den wir derzeit - bis auf Ausnahmen - aus Sicherheitsgründen unterbinden, ermöglichen. Heruntergeladene Office-Dokumente werden dann während eines Downloads zuerst in einem „Sandkasten“ der sogenannten Sandbox ausgeführt und auf schädliche Auswirkungen hin untersucht. Eventuell vorhandener Schadcode kann in dem „Sandkasten“ keinen Schaden hinterlassen. Nach erfolgreicher Prüfung werden die Dateien dann an den Browser des Anwenders weitergereicht. Die produktive Sandboxlösung wurde im Jahr 2022 beschafft und implementiert.

Anbindung Leverkusener Schulen

Die Anbindung der Leverkusener Schulen an das ivl-Rechenzentrum per Glasfaser ist zu einem großen Teil im Jahr 2022 realisiert worden; die restlichen Schulen folgen im Jahr 2023. Die WLAN-Infrastruktur in den Schulen wurde um 400 Access Points weiter ausgebaut um einen flächendeckenden Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht zu ermöglichen.

Der IT-Betrieb der Realschule am Stadtpark sowie die KHS Im Hederichsfeld wurden von der ivl übernommen und auf die MNSPro Server im ivl Rechenzentrum umgestellt.

Die Bereitstellung von Microsoft 365 in den 25 Grundschulen der Stadt Leverkusen konnte im Jahr 2022 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden.

Application Management

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Mitarbeiter aus dem Bereich der SAP®-Beratung für die Kunden der ivl SAP®-Modulberatung und -betreuung der Core-Module übernommen und waren auch in der Beratung und Betreuung von branchenspezifischen Lösungen, insbesondere für Kommunen und Energieversorger tätig. Hierbei standen auch im Jahr 2022 vor allem Prozesse unserer Kunden im Focus, die Digitalisierungspotential haben.

Laufende Betreuung

Der Bereich Application Management kümmert sich insbesondere um den produktiven Betrieb der SAP®-Anwendungen der ivl-Kunden und hält die Systeme auf aktuellem Stand.

Auch die Betreuung verschiedener Nicht- SAP®-Anwendungen im kommunalen Umfeld fällt in den Verantwortungsbereich.

Dabei ist den Mitarbeitern aus dem Bereich Application Management wichtig, Probleme schnell und effektiv zu lösen und so den produktiven Betrieb aller betreuter Anwendungen zu gewährleisten.

Projekte

Archivierung und Löschung von Daten gemäß DSGVO

Viele der ivl-Kunden buchen seit Jahren im SAP®-System mit entsprechenden Belegen und Stammdaten auf der Datenbank. Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

sieht vor, dass personenbezogene Daten „dem Zweck angemessen und erheblich sowie auf das [...] notwendige Maß beschränkt“ werden müssen. Zudem belasten die vielen Daten die vorhandenen Systemressourcen. Aus diesem Grund werden Daten, die nicht mehr vorgehalten werden dürfen, gelöscht und Daten, die noch vorgehalten werden dürfen, die aber für die aktuelle Verarbeitung nicht mehr im direkten Zugriff stehen müssen, archiviert.

Die Stadt Leverkusen hat das Archivierungs- und Löschprojekt auch im Jahr 2022 fortgeführt, die EVL hat ein Projekt zum Thema „Geschäftspartner sperren“ Ende 2022 aufgesetzt.

Erste Gespräche zum weiteren Vorgehen für die Umstellung auf S/4 im SAP®-Umfeld sind sowohl mit der Stadt Leverkusen als auch mit der EVL geführt worden. Beide Kunden werden zunächst eine Roadmap für die Umstellung erstellen lassen.

Im kommunalen Umfeld ist WINOWIG (das neue Bußgeldverfahren) produktiv gesetzt worden.

Der Fachbereich Gebäudeunterhaltung der Stadt Leverkusen möchte ein neues Verfahren für die Verwaltung und Instandhaltung von Gebäuden anschaffen. Hier wurde mit externer Unterstützung ein Pflichtenheft für CAFM (Computer Aided Facility Management) erstellt. Im Jahr 2022 ist eine europaweite Ausschreibung gestartet worden.

Bei der EVL ist das Projekt ESS gestartet (Einführung von Employee Self Services im HR-Umfeld). Hierunter fallen beispielsweise Urlaubsanträge und Zeiterfassung.

Darüber hinaus hat die ivl die Produktivsetzung des digitalen Bestell- und Freigabeprozesses in der EVL im Jahr 2022 erfolgreich umgesetzt.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren 81 Personen bei der ivl beschäftigt. Hierin enthalten sind 11 Teilzeitkräfte und vier Auszubildende. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter beträgt 47,9 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 16,7 Jahren.

Personalstand zum 31.12.2022	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Mitarbeiter	56	21	77	79
Auszubildende	3	1	4	4
Summe	59	22	81	83

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.811 T Euro auf 11.601 T Euro gestiegen. Das Anlagevermögen ist um 200 T Euro auf 5.074 T Euro gestiegen. Bei den Investitionen gab es eine Reduktion auf 2.237 T Euro (Vorjahr 2.604 T Euro). Die ivl hat im Jahr 2022 in den Kauf von Servern über rd. 60 T Euro investiert. Im Bereich des Netzwerks wurden Switche von rd. 70 T Euro getauscht und neue Router für über 100 T Euro angeschafft. Ferner hat die ivl für 70 T Euro neue Büromöbel gekauft.

Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen aus noch bestehenden Leasingverträgen haben sich um rd. 100 T Euro auf fast 0,8 Mio. Euro reduziert. Die Reduzierung begründet sich mit der Reduzierung der Verpflichtungen bei Druckern und Speicherkomponenten.

Das langfristig gebundene Vermögen ist um 200 T Euro auf 5.074 T Euro gestiegen. Die Ursache für die Erhöhung liegt bei den Sachanlagen in Höhe von 229 T Euro, wohingegen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände eine Reduktion von 24 T Euro stattgefunden hat und die sonstigen Ausleihungen sich um 4 T Euro reduziert haben. Die Forderungen sind maßgeblich aufgrund der geringeren sonstigen Forderungen um 142 T Euro auf 683 T Euro gesunken. Verantwortlich für die Reduzierung sind im Wesentlichen die gesunkenen Forderungen bei den sonstigen Forderungen um 353 T Euro. Hingegen gab es einen Anstieg im Bereich der Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht um 231 T Euro und einen Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 20 T Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des besseren Jahresergebnisses im Jahr 2022 (574 T Euro) und einer Zuführung des Vorjahresgewinns in die Gewinnrücklage (734 T Euro) insgesamt um 1.308 T Euro.

Die Pensionsrückstellungen stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 127 T Euro auf 2.198 T Euro. Die Steuerrückstellungen stiegen um 361 T Euro auf 428 T Euro (Vorjahr 67 T Euro). Im Bereich der sonstigen Rückstellungen gab es einen Rückgang um 90 T Euro auf 611 T Euro. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus den niedrigeren Rückstellungen im Bereich der Personalaufwendungen von rd. 60 T Euro, der Auflösung der Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge über 23 T Euro sowie der niedrigeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von fast 8 T Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren rd. 260 T Euro höher als im Jahr zuvor. Dafür sanken die Verbindlichkeiten im Verbundbereich um 8 T Euro sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 136 T Euro, welche maßgeblich die Verbindlichkeiten für Steuern beinhalten.

Finanzlage

Die positive Ergebnisentwicklung der ivl in den letzten Jahren hat sich im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt. Es bestehen ausreichend Finanzmittel und die Aufnahme von Fremdkapital ist zurzeit nicht vorgesehen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um 1.468 T Euro auf 5.362 T Euro (Vorjahr 3.894 T Euro) erhöht. Die Gründe hierfür liegen maßgeblich beim höheren Jahresüberschuss und höheren Abschreibungen sowie bei höheren Steuer- und sonstigen Rückstellungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 362 T Euro auf -2.228 T Euro reduziert, da in 2022 weniger investiert wurde als im Jahr zuvor. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -1.500 T Euro (Vorjahr -1.365 T Euro), da 2022 mehr Dividende (135 T Euro) aus dem Jahresüberschuss 2021 an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde als im Jahr zuvor. Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Ausschüttung in Höhe von 2.500 T Euro den Gesellschaftern vorgeschlagen.

Ertragslage

Die Umsatzentwicklung war im Jahr 2022 positiv und konnte um rd. 1.311 T Euro auf 23.411 T Euro (Vorjahr 22.100 T Euro) gesteigert werden. Der größte Umsatzzuwachs

wurde mit IT-Services in Höhe von 1.861 T Euro erzielt. Die positive Umsatzentwicklung ist maßgeblich auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen zurückzuführen. Besonders stark ist der Anstieg bei mobilen Endgeräten und im Bereich Homeoffice-Ausstattung sowie der Zunahme an kommunalen Fachanwendungen. Der Umsatz beim Verkauf von Handelswaren (Hard- und Software) war mit 2.236 T Euro um 615 T Euro weniger als im Jahr zuvor (2.851 T Euro), jedoch um 1.531 T Euro höher als der Planansatz für 2022. Der Umsatz im Bereich der Handelswaren beruht überwiegend auf zusätzlicher Hard- und Software-Ausstattung im Bereich der Leverkusener Schulen. Der Beratungsumsatz steigerte sich um 66 T Euro.

Der reduzierte Umsatz im Bereich der Handelswaren bedingt gleichzeitig einen gesunkenen Materialaufwand von 164 T Euro auf 8.319 T Euro (Vorjahr 8.483 T Euro), obwohl die Preise der Lieferanten durchweg alle gestiegen sind. Die Personalaufwendungen stiegen maßgeblich aufgrund von Tarifsteigerungen auf 7.876 T Euro (Vorjahr 7.357 T Euro) an.

Das Abschreibungsvolumen im Geschäftsjahr 2022 steigt um 239 T Euro auf 2.015 T Euro (Vorjahr 1.776 T Euro) an.

Das Finanzergebnis führt zusammen mit dem Betriebsergebnis zu einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 3.748 T Euro (Vorjahr 2.979 T Euro). Unter Berücksichtigung des Aufwands für Ertragsteuern in Höhe von 940 T Euro, bestehend aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 604 T Euro sowie Gewerbesteuer in Höhe von 336 T Euro, ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2.808 T Euro (Vorjahr 2.234 T Euro). Der Jahresüberschuss (nach Steuern) ist auch der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der ivl. Geplant war für 2022 ein Jahresüberschuss (nach Steuern) von 1.556 T Euro.

Risikomanagementsystem

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten ist das Ergreifen von Chancen und die Übernahme von Risiken unvermeidbar sowie eine unabdingbare Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Aus diesem Grund ist ein wirksames Chancen- und Risikomanagement ein integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik der ivl, die auf eine dau-

erhafte und nachhaltige Bestandssicherung des Unternehmens sowie die Erwirtschaftung angemessener Renditen und den Erhalt des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

In einem systematischen Prozess werden Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet. Mit Hilfe eines standardisierten Risikoberichtsbogens werden die Risiken erfasst und mögliche Gegenmaßnahmen veranlasst sowie deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften statt, in denen Risikopotentiale analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Beherrschung von Risiken eingeleitet werden. Weitere Bausteine des Risikomanagementsystems sind der monatliche Plan-Ist-Vergleich (Gewinn- und Verlustrechnung), die monatliche Liquiditätsplanung sowie die jährliche Fortschreibung der Mittelfristplanung. Innerhalb der Gremiensitzungen wird über den aktuellen Stand und über Veränderungen bei Risiken berichtet.

Nachfolgend sind die Risiken und anschließend die Chancen in abnehmender Bedeutungsreihenfolge aufgeführt:

Es bestehen weiterhin Zentralisierungsbestrebungen des Bundes im Hinblick auf die IT-Lösungen für Kommunal- und Landesverwaltungen. Diese Bestrebungen werden einerseits als Risiko identifiziert und bewertet, andererseits sind die Digitalisierungsabsichten vom Bund und des Landes NRW eine zentrale Chance für den Geschäftsbetrieb der ivl mit dem damit verbundenen Zusatzgeschäft für digitale kommunale Anwendungen. Aktuelle Entwürfe für Verwaltungsleistungen zielen auf einen flächendeckenden Cloud-Einsatz und die Bereitstellung von Fachverfahren in wenigen großen Rechenzentren. Hieraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken für die ivl.

Die ordnungsgemäße Software-Lizenzierung ist als Risiko im Risikomanagementprozess erfasst, genauso wie die Nichtkündbarkeit von einzelnen, nicht mehr benötigten SAP®-Lizenzen. Gerade im Bereich der Microsoft Lizenzierung besteht aufgrund der Komplexität ein dauerhaftes Risiko.

Der demografische Wandel beschäftigt die ivl seit längerem unter Risikogesichtspunkten. Hierzu wurden Handlungsfelder und Maßnahmen identifiziert und zukunftsgerichtet auf den Weg gebracht. Der demografische Wandel wird die ivl als Risiko mittel- bis langfristig treffen, wenn überproportional viele Arbeitskräfte der geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen werden. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um

Fachkräfte, die am Arbeitsmarkt nur sehr schwer zu beschaffen sind. Durch einen vorgezogenen Fluktuationsausgleich im Jahr 2022 konnte die demografische Entwicklung der ivl jedoch verbessert werden.

Die Gefahr von gezielten oder zufälligen Cyber-Attacken hat sich signifikant erhöht. Im Risikobarometer der Allianz Versicherung sind Cyberattacken seit 2019 mit Betriebsunterbrechungen auf Platz 1 der Top 10 Risiken für Versicherer. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) warnt vor einer neuen Qualität von Angriffen mit Betriebsunterbrechungen bis hin zu mehreren Wochen. Trotz umfangreicher permanenter und neuer Investitionen in Technik und Know-how sowie Versicherungen bleibt ein Restrisiko in diesem Bereich erhalten.

Aufgrund der Vielzahl an Verfahren und Technologien besteht im laufenden Betrieb eine erhöhte Abhängigkeit vom Know-how einzelner Mitarbeiter. Bei längerfristigen, bspw. krankheitsbedingten Ausfällen ist eine Vertretung nicht immer zeitnah möglich und eine Gefährdung des Betriebs von einzelnen Verfahren ist somit nicht ausgeschlossen. Das Risiko wurde 2022 durch Erhöhung von Mitarbeiterkapazitäten in einigen Fachbereichen minimiert, allerdings nicht völlig eliminiert. Es besteht weiterhin ein Personal-Ausfall-Risiko.

Eine weitere Chance auf zusätzliches Geschäft ergibt sich bei der Anbindung der Leverkusener Schulen an das ivl-Netzwerk mit den dazu gehörigen schulischen Anwendungen, Serverbetrieb und Hardware-Ausstattungen für die Schulen. Die ivl ist aktuell dabei, ihr Geschäftsfeld im Bereich der Schulen auszubauen. Dies zeigt sich durch den zusätzlichen Umsatz infolge der Hardware-Ausstattung Leverkusener Schulen. Hierbei ist die Corona-Pandemie ein Treiber bei der Digitalisierung und Anbindung von Schülern und Lehrern im sogenannten „Homeschooling“ und beim Ausbau der IT-Landschaft an Leverkusener Schulen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Ausblick 2023

Wirtschaftliche Entwicklung

Die ivl erwartet für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis vor Steuern von rd. 2,1 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss nach Steuern von 1,6 Mio. Euro.

Die Mittelfristplanung der ivl weist auch für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Themenschwerpunkte im Jahr 2023

Im ersten Halbjahr 2023 sollen zwei weitere Schulen (Hugo-Kükelhaus-Schule und Käthe-Kollwitz-Schule) in den zentralen IT-Betrieb des ivl-Rechenzentrums migriert werden. Des Weiteren ist der Ausbau der WLAN-Infrastruktur in den Schulen um weitere 500 Access Points sowie die abschließende LWL-Erschließung (Lichtwellenleiter) der restlichen Schulen geplant.

Nach mehrjährigen Verschiebungen wird iKFZ der Stufe 3 voraussichtlich im Jahr 2023 produktiv gehen. Dann ist neben der Abmeldung von Fahrzeugen auch das Ummelden bereits zugelassener Fahrzeuge über das Internet durch den Bürger möglich.

Der in 2022 erfolgreich durchgeführte PoC (Proof of Concept) zur Automatisierung von Prozessen – insbesondere im Umfeld der Automatisierung beim Einspielen von Updates und Sicherheit-Patches für Serverbetriebssysteme – soll in 2023 produktiv umgesetzt werden.

Auch wenn mittlerweile viele Mitarbeiter unserer Kunden Stadt Leverkusen und EVL zur Arbeit im Home-Office befähigt wurden, so wird dieses Thema auch im Jahr 2023 einen wichtigen Stellenwert bei der ivl behalten, da auch weiterhin mit einem erhöhten Supportaufkommen im Vergleich zu der standardisierten ivl-Netzwerkumgebung gerechnet werden muss. Ebenso wird neben dem Thema Home-Office Ausstattung im Allgemeinen auch die Weiterentwicklung des Modern Workspace bei unseren Kunden, als auch die Erschließung oder Vergrößerung von Standorten einen nicht unerheblichen Einfluss auf die zukünftige technologische Ausstattung haben. Daher ist davon auszugehen, dass der Bereich der Hardwarebeschaffung, als auch der der Anpassung

von vorhandener IT-Ausstattung bei unseren Kunden im Jahr 2023 weiter einige Kapazitäten in diversen Bereichen der ivl fordern wird.

Digitalisierung

Die Digitalisierung von Kundenprozessen oder Bürgerkontakten und die Optimierung interner Verwaltungsabläufe wird das Projektportfolio der ivl in 2023 bestimmen. Hierbei unterstützt der Bereich Application Management bei der Produktauswahl oder bei der Umsetzung im SAP®.

So werden insbesondere die laufenden Archivierungs- und Löschprojekte der Stadt Leverkusen und der EVL fortgeführt. Auch werden die EVL und die Stadt Leverkusen im Jahr 2023 mit der Erstellung einer Roadmap beginnen, um den Umstieg auf SAP® S/4 planen zu können, der dann von der ivl technisch umgesetzt werden soll.

Die EVL möchte darüber hinaus einige Prozesse in der Personalwirtschaft digitalisieren. Das Projekt wird in 2023 abgeschlossen. Die SAP® hat die bislang eingesetzte mobile Lösung in der Instandhaltung abgekündigt. Daher wird im Jahr 2023 mit den Kollegen der EVL eine Produktauswahl für ein Nachfolgeprodukt getroffen.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller der ivl zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Leverkusen, 31. März 2023

ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Dr. Ulrik Dietzler

Geschäftsführer